

Flucht aus dem Kosovo

Im Kosovo herrschen Armut und Arbeitslosigkeit. Zehntausende Kosovaren sind in den letzten Monaten nach Westeuropa gereist. Sie hoffen dort auf ein besseres Leben. Doch die Reise endet meist in großer Enttäuschung.

Fitim S. fragt sich, warum er in seiner Heimat, dem Kosovo, bleiben sollte. Der Arbeitslose ist Vater von drei Kindern und hat eine Frau. Die **Sozialhilfe** in Höhe von 80 Euro im Monat bekommt er nicht mehr, denn er hat ein Haus – und andere nicht. „Uns hat man gesagt, dass wir in Deutschland Asyl bekommen können“, sagt der Familienvater. Darum steigt die ganze Familie in einen vollen Reisebus nach Deutschland.

Der Kosovo, der **sich** erst 2008 **für unabhängig erklärte**, gilt als **Armenhaus** Europas. Die **Arbeitslosenquote** liegt bei mehr als 45 Prozent. Mehr als 34 Prozent der Kosovaren leben in Armut, mit einem Einkommen von weniger als 1,42 Euro pro Tag. Zehntausende Menschen reisen inzwischen in den Westen. Ihr Ziel: vor allem Deutschland, Österreich und Skandinavien.

Für ein Land mit nur 1,8 Millionen Einwohnern ist das besonders **dramatisch**. Doch außer der Armut gibt es noch andere Gründe für die **Ausreisewelle**: Kriminalität, **Korruption** und **Diskriminierung**. In Deutschland allerdings **platzt** für die Kosovaren der Traum von einem besseren Leben meist sehr schnell.

„Es gibt kein Asyl für Kosovaren“, sagt Manfred Schmidt, Präsident des Bundesamtes für **Migration und Flüchtlinge**. Fast alle Asylanträge von kosovarischen Staatsangehörigen werden abgelehnt, denn kaum jemand kann eine politische **Verfolgung** nachweisen. So kann der Traum von einem besseren Leben sehr schnell zum **Albtraum** werden. Denn viele Kosovaren haben für diese Reise ihre **Ersparnisse** verbraucht, Eigentum verkauft oder sich Geld geliehen. Und nach der Rückreise in den Kosovo **stehen sie vor dem Nichts**.

Glossar

Kosovare, -n/Kosovarin, -nen – der Einwohner/die Einwohnerin des Kosovo

Irrtum, Irrtümer (m.) – die falsche Vorstellung; die Tatsache, dass ein Gedanke, den jemand für richtig hält, falsch ist

Sozialhilfe, -n (f.) – das Geld, das arme Menschen vom Staat bekommen

sich für unabhängig erklären – hier: sagen, dass man ein eigenständiger Staat ist

Armenhaus, -häuser (n.) – eigentlich: ein Haus, in dem arme Menschen leben; hier: ein Gebiet/Land, in dem viele arme Menschen leben

Arbeitslosenquote, -n (f.) – die Anzahl der Arbeitslosen im Verhältnis zu der Gesamtzahl der arbeitsfähigen Einwohner

dramatisch – hier: problematisch; sehr schlimm

Ausreisewelle, -n (f.) – die Tatsache, dass sehr viele Menschen in kurzer Zeit aus einem Land ausreisen

Korruption (nur Singular, f.) – die Tatsache, dass jemand für bestimmte (oft politische) Entscheidungen Geld bekommt

Diskriminierung, -en (f.) – das schlechtere Behandeln von Menschen, die eine andere Hautfarbe, Religion, Kultur o. Ä. haben

platzen – hier: schnell verschwinden; schnell nicht mehr existieren

Migration, -en (f.) – die Tatsache, dass Menschen in ein anderes Land gehen, um dort zu leben

Flüchtling, -e (m.) – eine Person, die ihr Heimatland z. B. wegen → Verfolgung verlassen musste

Verfolgung, -en (f.) – hier: eine Handlung, mit der man jemanden aus einer Gesellschaft ausschließt und ihm Gewalt androht

Albtraum, Albträume (m.) – ein schlimmer Traum

Ersparnis, -se (n.) – das Geld, das jemand gespart hat

vor dem Nichts stehen – alles verloren haben; keinen Besitz mehr haben

Fragen zum Text

1. Aus welchem Grund möchte Fitim S. den Kosovo verlassen?

- a) Er hat in Deutschland einen sicheren Job gefunden.
- b) Er findet in der Heimat kein Haus, das für eine Familie mit drei Kindern groß genug ist.
- c) Er hat weder einen Job noch bekommt er finanzielle Unterstützung vom Staat.

2. Welche Aussage steht im Text?

- a) Fast ein Drittel der Einwohner des Kosovo lebt in Armut.
- b) Der Kosovo hat 1,8 Millionen Einwohner.
- c) Schon seit 2008 liegt die Arbeitslosenquote bei 45 Prozent.

3. Menschen mit kosovarischer Staatsangehörigkeit ...

- a) dürfen in Deutschland kein Asyl beantragen.
- b) gelten in Deutschland als politisch Verfolgte.
- c) bekommen nur sehr selten Asyl, wenn sie es in Deutschland beantragen.

4. Welche Satzstellung ist nicht möglich?

- a) Für die Kosovaren platzt der Traum von einem besseren Leben meist sehr schnell.
- b) Meist platzt der Traum von einem besseren Leben für die Kosovaren sehr schnell.
- c) Der Traum platzt für die Kosovaren von einem besseren Leben meist sehr schnell.

5. Welche Satzstellung ist nicht möglich?

- a) Für die Reise haben ihre Ersparnisse viele Kosovaren verbraucht.
- b) Ihre Ersparnisse haben viele Kosovaren für die Reise verbraucht.
- c) Viele Kosovaren haben für die Reise ihre Ersparnisse verbraucht.

Arbeitsauftrag

„Armut ist nach der Genfer Flüchtlingskonvention kein Grund, Flüchtlingsschutz zu gewähren“, erklärte Manfred Schmidt in einem Interview. Diskutiert in Gruppen, ob diese Festlegung gerecht und auch ob sie notwendig ist. Welche Gründe sollten eurer Meinung nach existieren, damit jemand als „Flüchtling“ gilt? (Das ganze Interview mit Manfred Schmidt findet ihr unter www.dw.de/schmidt-kaum-chancen-auf-asyl-f%C3%BCr-kosovaren-in-deutschland/a-18244485)

Autoren: Bahri Cani/Benjamin Wirtz

Redaktion: Ingo Pickel